

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 27.

Freitag, den 27. Januar.

1843.

Bekanntmachung.

Die der hiesigen Stadt gehörige, vor dem Frankfurter Thore gelegene Ziegelscheune nebst Zubehörungen soll anderweit auf 6 Jahre von 1. April d. J. an meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige haben sich zu diesem Behufe

Donnerstags den 16. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause alhier in der Einnahmestube einzufinden, woselbst die nähern Bedingungen von jetzt an einzusehen sind.
Leipzig den 25. Januar 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Wahrhaft große Männer verstehen einander zu schätzen.

Eine Anekdote, sammt einer kleinen Zugabe.

Im Jahre 1770 ließ König Friedrich II. in der Porzellan-Fabrik zu Berlin eine kleine Statue von Voltaire verfertigen, schrieb an das Fußgestell derselben mit eigener Hand die Worte: „Viro immortali“ („dem unsterblichen Weisen“) und sandte sie als Geschenk nach Voltaire's Wohnsitz, Ferney. Der Philosoph antwortete seinem königlichen Freunde durch folgende geistreiche Verse:

„Vous êtes genereux. Vos bontés souveraines
Me font de trop nobles présents;
Vous me donnez sur mes vieux ans
Une terre dans Vos Domaines!“

— eine Entgegnung, die zwar eigentlich unübersetzbar ist, jedoch im Deutschen ungefähr so gelautet haben könnte:

„Freigebig spendest Du, in unbegrenzter Güte,
Zu hohe Gaben mit der Fürstenhand:
Auf Deinem freien Eigenthum: Gebiete
Siehst Du mir alten Mann Besitz und Land!“

Wenn späterhin die Fremden, welche den Weisen von Ferney besuchten, neben andern daselbst aufgestellten Kunststücken auch jene Statue aufmerksam betrachteten, so pflegte Voltaire die königliche Inschrift derselben mit den Worten zu erläutern: „Es ist die Signatur dessen, welcher mir die Statue geschickt hat.“

Eben aber, weil beide große Männer einander richtig zu schätzen verstanden, konnten auch zufällig entstandene Mißheligkeiten unter ihnen keine ausdauernde Wirkung haben; und so wie Voltaire seinerseits nicht zögerte, der Wieder-Ausöhnung mit König Friedrich II. sich stets würdig zu zeigen, als er derselben theilhaftig geworden, so fand auch der große König eine edle Freude daran, noch im höhern Lebensalter dem Manne, den er früher als seinen Lehrmeister verehrt, alle möglichen Zeichen von Hochachtung zu geben. Den schönsten Beweis dafür legte Friedrich durch die treffliche Lobrede ab, die er am 26. Nov. 1778 in einer ausdrücklich dazu veranstalteten außerordentlichen Versammlung der Academie der Wissenschaften zu Berlin auf Voltaire vorlas. Im Eingange dieser Rede sagte der König unter andern:

„Zu allen Zeiten hat man jene glücklichen Köpfe geschätzt, die zur Verherrlichung des menschlichen Geschlechts geboren zu sein scheinen, und deren Werke uns mitten unter den Mißseligkeiten des irdischen Lebens Erholung und Trost gewähren! Ge-

recht ist also der Zoll der so verdienten Bewunderung und Verehrung, die wir der Asche jenes großen Mannes bringen, dessen Verlust jetzt ganz Europa beweint“ —; und eben so schön lautet der Schluß: „Sollte man wohl glauben, daß dieser Voltaire, welchem das profane Griechenland Altäre errichtet haben würde, und dem man im alten Rom Ehrensäulen zuerkannt hätte, dem eine große Kaiserin als Beschützerin der Wissenschaften ein Ehrengedächtniß zu Petersburg setzen wollte — daß ein solcher Mann in seinem Vaterlande beinahe nicht einmal so viel Erde erhalten hätte, als nöthig war, um seine Asche zu bedecken? — Wie? Im achtzehnten Jahrhunderte, wo gründliche Kenntnisse mehr als jemals verbreitet sind, wo der philosophische Geist so viele Fortschritte gemacht hat, zeigen sich scheinheilige Bandalen, die barbarischer sind, als einst die Heruler, Geschoße, welche werth wären, eher mit den Bewohnern von Laprobane, als mit der französischen Nation zusammen zu leben, durch falschen Eifer Verblendete, von Fanatismus Trunkene, die da verhinderten, daß man einem der berühmtesten Männer, welche Frankreich jemals gehabt, die letzte Ehre erwies? — Und doch ist dergleichen, zum Schmerz und Unwillen für ganz Europa, wirklich vorgegangen! — Allein so groß auch immer der Haß dieser Wahnsinnigen und die Niederträchtigkeit ihrer Rache sein mag, die es wagte, gegen einen Leichnam zu wüthen: — durch alles überlaute, wilde Geschrei des Meides wird doch das ehrenvolle Andenken des Herrn von Voltaire niemals erstickt werden können! Das leidlichste Schicksal, welches seinen Feinden bevorsteht, ist das, daß sie sammt ihren niedrigen Kunstgriffen auf ewig dem Dunkel der Vergessenheit anheim fallen werden, wogegen die Verehrung für Voltaire von Jahrhundert zu Jahrhundert sich erhöhen, und seinen Namen der Unsterblichkeit anheim geben wird!“ —

Ganz in diesem Sinn und Geiste schrieb der große König schon neun Jahre früher an d'Alembert, der ihn schriftlich ersucht hatte, an der Pariser Subscription Antheil zu nehmen, von deren Ertrag man damals eine Bildsäule von Voltaire öffentlich aufstellen wollte, unter dem 28. Juli 1770 von Potsdam aus folgenden denkwürdigen Brief:

„Voltaire's schönstes Denkmal ist das, welches er sich selbst errichtet hat — seine Werke! Sie werden länger dauern, als die St. Peterskirche, das Louvre und alle die Gebäude, welche die Eitelkeit angeblich für ewige Zeiten erbaute. Man wird nicht mehr französisch sprechen, wenn Voltaire's

Schriften noch immer in die Sprache werden übertragen werden, welche einst an die Stelle der französischen treten wird. — Da ich jedoch von der Freude über die so mannigfaltigen Werke seines Geistes, deren jedes in seiner Art so vollkommen ist, wahrhaft durchdrungen bin, so würde ich Ihre Einladung zur Theilnahme an der Begründung des Denkmals, welches die öffentliche Dankbarkeit Ihm errichten will, nicht ohne Undankbarkeit ablehnen können. Sie dürfen mich sonach nur von dem benachrichtigen, was man von mir verlangt. Ich werde gewiß keinen Wunsch in Bezug auf diese Bildsäule abschlagen, da ihre Errichtung für die Gelehrten, welche diesen Plan haben, noch weit rühmlicher ist, als für Voltaire selbst; denn man wird nun in Zukunft sagen können, daß es in diesem achtzehnten Jahrhundert, wo so viele gelehrte Männer aus Neid sich beschimpfen, dennoch edle und groß denkende Seelen genug im Gelehrtenstande gegeben habe, welche nicht säumten, einem Manne von Genie und von Talenten, die in jedem Jahrhundert Verehrung verdienen, Gerechtigkeit und Anerkennung wiederfahren zu lassen. Freilich wird man auch vielleicht sagen, daß wir es nicht verdienen, einen Voltaire zu besitzen, und noch die fernste Nachkommenschaft wird uns um diesen Besitz beneiden. Berühmte

Männer auszeichnen und dem Verdienste Ehrerbietung beweisen, heißt Talente und Tugenden ermuntern; und wahrhaft edle Gemüther finden hierin das reinste Vergnügen. Diese Freude paßt ja recht eigentlich für die, welche sich durch wissenschaftliche Einsicht hervorthun; denn wissenschaftliche Einsicht ist es eben, welche uns geistiges Vergnügen verschafft, ein Vergnügen, das tausend Mal mehr Grund und Dauer hat, als körperliches Wohlbefinden. Auch ist es ja gerade diese wissenschaftliche Durchbildung, welche die Sitten verfeinert, und durch Annehmlichkeiten aller Art über unser Leben verbreitet, die Mängel des irdischen Daseins erträglich macht, und selbst den Tod minder grauenvoll uns zeigt. Mögen daher die Herren Mitglieder der französischen Akademie darin fortfahren, diejenigen zu schützen und zu verherrlichen, welche im Gebiete der Wissenschaften mit wahrhafter Auszeichnung arbeiten, und dabei zugleich das Glück haben, dem französischen Gebiete anzugehören: das ist die rühmlichste Weise, in welcher sie sich wahres Verdienst um Frankreich zu erwerben vermögen!"

Bekanntlich antwortete d'Alembert im Namen der Akademie auf diesen trefflichen Brief des Königs nur mit den Worten: „Sire! Ihren Namen allein und einen Thaler — mehr verlangen wir nicht!“ —

Bekanntmachung und Aufforderung.

Bei einem hiesigen Einwohner, der bereits wegen Diebstahls und Diebeshehlerei bestraft worden ist, sind die nachstehend unter H. verzeichneten Gegenstände gefunden worden.

Wir fordern jeden, dem dergleichen Sachen weggenommen sein sollten, zur schleunigen Anzeige hierüber bei uns auf.
Leipzig, den 26. Januar 1843.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Nothe.

Böttger, Act. jur.

H.

Verzeichniß der Sachen.

- 1) ein zerlegtes großes Schloß, etwa zu einer Haus- oder Gewölbthüre passend, mit Messing-Zierath und Schlüssel dazu — anscheinend ein, in einer kleinen Stadt gefertigtes Meisterstück, worauf auch ein an dem Vorderstuhle ersichtlicher Stempel hindeutet, und
- 2) ein Coupon wollenen und baumwollenen damascirten Stoffes, grün mit kleinen braunen Blättern gemustert.

Bekanntmachung und Aufforderung.

Eine wegen Diebstahls bei uns verhaftete Frauensperson hat sich im Besitze von 13 Thlr. in Cassenbilletts befunden, über deren Erwerb sie angegeben hat, daß sie dieselben hier auf der Straße gefunden habe. Außerdem sind bei derselben ein paar unechte Ohrringe und zwei weißbaumwollene Taschentücher

vorgefunden worden, welche die Verhaftete ebenfalls hier auf der Straße, und zwar die Taschentücher schon vor Jahr und Tag, gefunden haben will. Wir fordern daher diejenigen denen obiges Geld und die genannten Gegenstände abhandeln gekommen sein mögen, hierdurch auf, sich unverweilt bei uns zu melden.

Sollte binnen sechs Wochen eine Anmündung dazu nicht erfolgt sein, so wird weiter den Rechten gemäß darüber verfügt werden. Leipzig, den 23. Januar 1843.

Bereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Nothe.

Beyer.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist am 17. dieses Monats aus einer, in der großen Windmühlengasse allhier gelegenen Familienwohnung die unter sub C näher beschriebene goldene Damen-Uhr entwendet worden.

Wir warnen vor deren Erwerb oder Verheimlichung, und fordern Jeden, welchem über diesen Diebstahl oder den Dieb etwas Näheres bekannt sein oder werden sollte, zu ungesäumter Anzeige auf.

Leipzig, den 25. Januar 1843.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Heinze.

Die entwendete Uhr war eingehängig, alter Façon, ohne Glas, die Vorderseite so wie die Zeiger waren mit kleinen weißen Steinen (unechten Brillanten) besetzt; auf der Rückseite befand sich der Rest eines ziemlich verwischten Portraits und im Innern das Wort: „Paris“ eingravirt.

Kirchen-Diebstahl.

Durch gewaltsamen Einbruch sind in der Nacht vom 25. zum 26. Januar d. J. aus der Kirche zu Knauthayn außer mehreren baaren Geldern in Speciebus, Gulden und andern Sorten, deren Summe noch nicht genau ermittelt ist, auch folgende Staatspapiere und öffentliche Documente entwendet worden: 1) ein königl. sächs. Landrentenbrief sub Lit. A. No. 305 mit zugehöriger Zinsleiste und Coupons, nach 1000 Thlr. Nominalwerth; 2) einer dergleichen mit dergleichen, de d. Dresden, den 1. April 1838, sub Lit. A., No. 184; 3) vier dergleichen mit dergleichen, jeder zu 500 Thlr. Nennwerth, sub Lit. B., No. 887, 2506, 2507, 4017; 4) eine königl. sächs. landschaftliche Obligation über 1000 Thlr. Nennwerth sub Lit. A. a. a. No. 739, de d. Leipziger Michaelismesse 1830, mit Zinsleiste und Coupons, roth gestempelt; 5) ein ehemal. Churfürstl. sächs., jetzt der Krone Preußen angehöriger Steuer-Credit-Cassenschein, de d. Leipziger Neujahrsmarkt 1764, Lit. B. No. 4418 mit Talon und Coupons nach 500 Thlr. Nominalwerth; 6) eine Leipziger Bankverschreibung vom 7. Oct. 1840, Nr. 226 über 400 Thlr. Einzahlung, und 7) eine dergleichen vom 15. April 1841 Nr. 251 über 900 Thlr. Einlage.

Indem wir diesen Diebstahl hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen und vor dem Ankaufe der von Nr. 1 bis mit 5 bezeichneten Staatspapiere warnen, bitten wir ganz ergebenst, daß für den Zweck der Entdeckung der Thäter, auch Wiedererlangung des Entwendeten alle öffentlichen verehrlichen Behörden, so wie alle Privatpersonen, denen eine Spur nachzuweisen möglich sein sollte, ihre Mitwirkung uns gütig gewähren.

Knauthayn bei Leipzig, den 26. Januar 1843.

Die Kirchen-Inspection zu Knauthayn.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 27. Januar zum ersten Male: **Nacht und Morgen**, dramatisches Gemälde in 4 Abtheilungen und 5 Acten, nach Vulvers Roman gleichen Namens von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Holz-Auction bei Zöbiger.

Montags

am 30. dieses Monats

von Vormittags 9 Uhr an sollen in dem zum Rittergute Zöbiger gehörigen Busche 68 aspenne, eiserne, eichene und buchene Scheitlastern, 32 Abraumhausen und 12 eiserne und buchene Nutzklöcher unter den vor Eröffnung der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft und der Anfang neben dem herrschaftlichen Garten gemacht werden.

Leipzig, am 16. Januar 1843.

D. Mertens.

Versteigerung. Mehrere zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände, vorzüglich Kleider, Wäsche und einige Gold- und Silbersachen, werde ich

Mittwoch den 1. Februar 1843

auf meiner Expedition, Hainstraße Nr. 1, 2 Treppen, gegen Baarzahlung notariell versteigern.

Adv. Heinrich Goetz.

Zwei wichtige Hilfsmittel für Studierende der Medicin und Aerzte.

Bei **Heymann** in Berlin ist erschienen und in Leipzig in der **Serig'schen** Buchhandlung zu haben:

Gedächtnishilfe für anatomische Studien von Dr. **Jos. Meyer**. Ein Leitfaden bei Vorbereitungen und Repetitorien über diese Wissenschaft. 12mo. geh. 15 Ngr. = 1/2 Thlr.

Die Arzneimittellehre zum praktischen Gebrauch in alphabetischer Reihenfolge auf einer Tabelle dargestellt von Dr. **B. Schwarz**. (Ein Blatt in größtem Imper. Folio) 15 Ngr. = 1/2 Thlr.

Englischer Sprachunterricht.

A. Froelich, Teacher, begs leave to announce, that he continues to give practical instruction in English, at a cheap rate. Apply between 8 and 10 in the morning, 4 and 8 in the evening. **Köppplatz 882, n. d. Hotel de Prusse.**

Leçons.

Encouragé de plusieurs parts j'ai le dessein de commencer encore un nouveau cours de français le 1. Fevr., et j'invite pour ça toutes les personnes, qui veulent bien se confier à mon instruction, de s'adresser jusqu'à ce temps-là à moi.

Dr. **A. Gerlach**, rue de Bruhl Nr. 53, au second.

Rechnenunterricht. Zu diesem sowohl, wie zum Unterricht in andern Zweigen der Handelswissenschaft sind wöchentlich wieder ein paar Abendstunden verfügbar. Weiteres auf gefällige Anfragen Mittags von 12 bis 1/2 2 und Abends von 7 bis 9 Uhr:

Salzgäßchen Nr. 8/409, im 4. Stock.

Für Aeltern!

Aeltern oder Vormünder, welche gesonnen sind, ihren Kindern oder Pflegebefohlenen einen guten Unterricht im Schreiben, Rechnen oder im Zeichnen (sowohl in freier Handzeichnung als im Architektonischen) angezeihen zu lassen, empfiehlt sich unter Chiffre S. als Lehrer und verlangt bloß pr. Stunde 1 Ngr. Gefällige Offerten bittet man in der Restauration des Herrn **C. Richter**, Reichsstraße Nr. 38, im Hofe quer vor abzugeben.

Etablissements-Anzeige.

Am heutigen Tage habe ich auf hiesigem Plage, Burgstraße Nr. 5, ein

Wuz- und Modewaaren-Geschäft

eröffnet. Indem ich solches geneigtester Beachtung hiermit empfehle, werde ich bemüht sein, jeder Anforderung des Modegeschmacks zu entsprechen. Leipzig, den 25. Januar 1843.

Emilie Steifinger.

Friederike Höbst, Reichsstraße Nr. 22, empfiehlt eine Auswahl moderner Hüte, die man auch für den Sommer tragen kann, und vorzüglich in Hauben eine große Auswahl, welche ich zu einem ganz billigen Preise verkaufe.



Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit seine guten Herren- und Damenbrillen mit den besten, genau nach den Regeln der Optik geschliffenen Gläsern und macht besonders auf diejenigen mit convergen Gläsern aufmerksam, welche das lästige Ineinanderfließen beim Schreiben, Lesen und Arbeiten sicher verhindern, und kann bei ihm eine der besten Brillen, die es nur geben kann, als: in feinstem blauen Stahl, bestem Schneeberger Neusilber, von den silbernen nicht zu unterscheiden, in gutem Büffel- und deutschem Horn und Metall nie höher kommen als 7 1/2, 15, 22 1/2 Ngr. und 1 Thlr.; ein einzelnes Glas einzuziehen kostet 5 Ngr. Im nicht convenirenden Falle nimmt es jedes Exemplar, so oft es gewünscht wird, gegen ein anderes, da wo eine Brille zum Exempel in kritischen Fällen nur versuchsweise gegeben und nach der Ueberzeugung der mit mir im Verein wirkenden 2 Aerzte dieselbe nicht mit Erfolg angewendet werden kann, selbst gegen den Betrag zurück.

Ferner empfehle ich die elegantesten Doppellorgnetten in Schildkrot, Perlmutter, Bein und Horn zu 25 Ngr., 1 Thlr. und 1 Thlr. 10 Ngr., die elegantesten doppelten Theaterperspective 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. 15 Ngr.

Das optische Institut von **Julius Habenicht**, Reichsstraße Nr. 11/543.

Für Nellenfreunde.

Landnelkenisaamen, gezogen aus den schönsten gefüllten Blumen, ist zu folgenden äußerst billigen Preisen, als:

100 Körner für	8 Ngr.,
200	15
500	1 Thlr. 3 Ngr.
1000	2

bei Herrn Kaufmann **C. Sammerschmidt**, in Leipzig, Halle'sche Gasse Nr. 6/464 in Verkauf gegeben.

Auf besten **Verstärker** Lohf a 1000 Stück 3 Thlr. werden Bestellungen angenommen: Burgstraße Nr. 10 parterre.

Verkauf eines zweijährigen geschnittenen, complet eingefahrenen, ganz frommen Ziegenbockes ohne Hörner, mit oder ohne Geschirr und Wagen Nähere Auskunft Kirchgäßchen Nr. 1.

Zum Verkaufe eines gut rentirenden Hauses in der innern Petersvorstadt ist beauftragt

D. Gelbe (Grimma'sche Straße Nr. 17).

Es liegen einige 20 Centner ausgewähltes gutes **Heu** zum Verkauf beim Einwohner **Deprat** in Weismar bei Schtendis.

Zu verkaufen sind Ballschuhe und Stiefeln (lackirt) bei **F. Krüger**, Hainstraße, Tuchhalle.

Zu verkaufen steht ein Pferd mit Geschirr und ein Holsteiner Wagen mit Berdeck, der sich auf Reisen eignet. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 19.

Zu verkaufen oder zu verpachten ist der 3. Garten vor dem Sandthore mit schönen Weinanlagen und Bäumen und allen Bequemlichkeiten versehen. Das Nähere im Gewölbe Nr. 47/403, an der Georgenpforte.

Zu verkaufen stehen ganz billig ein gut gehaltenes Doppelpult, 2 Pfeilerspiegel und Puststüde in der zweiten Etage Nr. 13/417 in der Katharinenstraße.

Ein gut gehaltenes Gartenhäuschen von Fachwerk, mit Ziegeln gedeckt, 3 Fenstern und Doppelthüre, 7 Ellen Breite und 6 Ellen Tiefe, ist zu verkaufen, und das Nähere bei Herrn **Fischer**, Johannisgasse Nr. 29/1304 zu erfahren.

Ein gut rentirendes Haus in gesuchter Lage Leipzigs ist zu verkaufen. Näheres — ohne Unterhändler — durch Adv. **Edmund Schmidt**, (Brühl) Heilbrunnen.

Echten alten **Barinas-Canafer** in Rollen, ausgezeichnet in Qualität, empfiehlt das Pfund zu 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. **Julius Friedr. Pohle**, Grimma'sche Straße.

Frankfurter Würstchen, Lachshäringe, frische Sülze, Rindsaufsalat mit Remoladen-Sauce, und alle Mittage frischen warmen Schinken empfiehlt **Dorothea Weise**.

Auch ist das ganze Schwein gestern zerhackt worden, und kann außer dem Bestellten noch eine Wenigkeit davon ablassen. **Die Obige**.

Koch = Erbsen und Wicken,

Prima - Qualität,

verkauft billigt bei Partien

Ferd. Löfche, kleine Windmühlengasse Nr. 12.

„*“ Allwöchentlich (Donnerstag) erhalte ich frische Zusendung von Gothaer Cervelat, Zungen, Lebertrüffel, Roth-, Sülz- und Knackwürsten, Schinken, Speck und Kochfleisch, und stelle in Eten., so wie im Einzelnen die billigsten Preise.

C. F. Kunze,

Niederlage ausländischer Fleischwaaren, große Fleischergasse Nr. 27.

Frische Zufuhr

der so beliebt gewordenen delicates Mecklenburger Tafelbutter hat in bester Qualität erhalten und empfiehlt billigt die Fleischniederlage, Fürstenhaus unterm Thorwege.

Frankfurt a M. Bratwürstchen,

Malaga-Citronen und Kieler Lachshäringe, sind frisch und in bester Qualität angekommen und werden äusserst billig empfohlen: Fleischniederlage, Grimm. Strasse, Fürstenhaus.

Das Allervorzüglichste, was es nur von marinirten Häringen giebt, mit Spargelbohnen, Perlzwiebeln, Champignons, Pfeffergürkchen, Capern und eingesetzten Pflaumen empfiehlt mit 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. das Stück **Friedr. Schwennicke**.

Neueste Erfindung.

Ananas - Pomade,

unübertreffliches feinstes Haar-Parfüm, um in kurzer Zeit eine Fülle von Haaren hervorzubringen und das Ausfallen derselben zu verhindern, so wie besonders das Wachsthum der Barthaare auf erstaunenswerthe Weise befördernd, der Topf à $\frac{2}{3}$ Thlr. In Leipzig allein zu haben bei

Gebrüder Tecklenburg.

Arrangements in das Haar

für Damen, in großer Auswahl, empfiehlt

Chr. Gottfried Böhne, sen.,
Grimm. Straße Nr. 33/391.

Beste China-Pomade von Kropp in Dresden,

zur Beförderung eines kräftigen Haarwuchses und das Ausfallen der Haare verhindernd, in welchen wohlthätigen Wirkungen sich dieselbe bereits vielfach bewährt hat, ist der große Topf zu 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. in Leipzig und der Umgegend allein echt zu haben bei

Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Gute Schlittschuhe, fertig mit Riemen,

ferner warme Haarsohlen, Amerikan. Gummischuhe, Serpentin-Wärmsteine, feine Räucheressenzen, Räucherpulver, feinstes echtes Eau de Cologne und geringeres dergl., gute Nachtlichter, Frank'sche Studier- und Arbeitslampen, Nähmaschinen, zweckmäßig gearbeitete Sticdrahmen und billige Nähmaschinen empfing wieder

Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Wärmsteine

empfehlte in größter Auswahl

Carl Böttcher,

Markt Nr. 6/337.

Eduard Koch,

Barfussgässchen No. 8/180,

empfehlte sein vollständig assortirtes Lager engl. und franz. glatter und gemusterter Lülle, Lüllbänder und Spitzen, seidener Handschuhe, glatter und gemusterter Schweizer-Waaren, Schottischer Linons in weiß und couleur,

en gros und en detail,

und verspricht bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Nic. Friedr. Schmidt,

Grimm. Strasse No. 6/9,

empfehlte sein Lager von feinen Gold-Waaren, bestehend in Ohrgehängen, Broches, Ringen, Tuchnadeln n. s. w., in **18 und 14 Karät. feinem Golde** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Ball-Handschuhe

für Herren und Damen empfiehlt

Friedrich Preußer, Markt, Stieglitz's Hof.

Commissions-Lager

von Petersburger zugerichteten Juchten-Vorschuhren erster Qualität befindet sich Ritterstraße Nr. 21.

Reisewaffen,

Pistolen und Zerzerole in verschiedenen Sorten empfiehlt

F. S. Weisner jun., Thomasgässchen Nr. 51

Für Tabackshändler.

Die Tabacksfabrik v. D. Demuth & Co.
in Berlin, Königsstraße Nr. 58,

verkauft Portorico in Rollen von 3 Pfd., à Pfd. 6 $\frac{1}{2}$ Ngr. Bei portofreier Einsendung des Betrags 4 $\frac{1}{10}$ Rabatt.

Grosse fette Limburger Käse à Stück 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., baier. Schweiz. Käse à Pfd. 5 Ngr.

empfehlte **F. W. Schulze**, 3 Rosen.

Schönen Patna-Reis à Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

Java-Reis 13 $\frac{1}{2}$ Pfd. für 1 Thlr.,

verkauft **Robert Kels**, Zeißer Straße.

* Freisache Encyclopädie der Wechselrechte, 2 Bände, wird zu kaufen gesucht. Näheres im Antiquargeschäft Neumarkt, Hohmanns Hof Nr. 8.

Eine Person, welche etwas zu kochen versteht und an Reinlichkeit und Ordnung gewöhnt ist, kann zum 1. Febr. d. J. einen Dienst erhalten: Poststraße Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum ersten Februar ein ordentliches Dienstmädchen: Universitätsstraße Nr. 23.

Gesucht werden Burschen, welche im Coloriren geübt sind: Holzgasse Nr. 1.

Gesucht werden mehre Burschen, welche im Coloriren geübt sind: Schrötergäßchen Nr. 5.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches Dienstmädchen vor dem Schützenhore: Neudnitzer Straße Nr. 12.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein Mädchen, welches schon in einer Wirthschaft gedient hat und in der Küche gut fortkommen kann. Wo? erfährt man Eisenbahn- und Mittelstraße bei **Lud. Ferd. Bauer.**

Gesuch. Ein wissenschaftlich gebildeter junger Mensch, der sich durch Mißgeschick in der dürrigsten Lage befindet, sucht baldigst als Schreiber, Corrector oder sonst eine ihm angemessene Anstellung, und bittet darauf Reflectirende, ihre Adressen unter der Chiffre B. N. L. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Gesuch. Eine junge gesunde Witfrau, welche sich in der größten Noth befindet, ist gesonnen Aufwartungen anzunehmen, so wie ihre Dienste als Wasch- und Scheuerfrau anzubieten. Näheres Poststraße Nr. 12, bei Frau **Sander.**

Gesuch. Ein Mädchen, welches seit mehreren Jahren zur größten Zufriedenheit ihrer Herrschaften in Diensten gestanden, sucht bei anständigen Leuten Aufwartungen zu übernehmen. Näheres Auskunft giebt Mad. **Birkner,** Neumarkt Nr. 11.

Ein solides Mädchen, im Platten, Nähen und vorzüglich im Schneidern erfahren, sucht in Familien Arbeit. Am liebsten würde es ihr sein, wenn sie wöchentlich noch einige Tage gewiß besetzt hätte. Das Nähere ist Brühl Nr. 36, im Hofe 2 Treppen, zu erfahren.

Ein junges, gebildetes Mädchen von auswärts wünscht in einem Verkaufsgeschäfte ein Engagement. Adressen unter A. J. werden in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesuch. Ein altes aber gut gehaltenes Pianoforte in Tafelform zum Preise von 40—50 Thlr. wird zu kaufen gesucht. Deßfallige Offerten wünscht man in diesem Blatte entgegen zu nehmen.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Familienlogis für ein paar junge Leute, zu Ostern zu beziehen, wo möglich auf der Frankfurter Straße oder deren Nähe. Adressen bittet man abzugeben: Petersstraße Nr. 38/79, im Hofe 2 Treppen.

Zu miethen gesucht wird ein Sommerlogis mit Garten. Adressen mit Angabe des Preises erbittet man sich im Brühle Nr. 71/453, 2. Etage.

Gesucht wird von zwei jungen Leuten aus dem Kaufmannsstande, die ein Viertel des Jahres auf Reisen sind, ein hübsches Wohnzimmer nebst Schlafcabinet, innerhalb vierzehn Tagen zu beziehen, vorzugsweise am Zwinger, Oberpart oder mit Aussicht nach der Promenade. Adressen Katharinenstraße, im Klaffig'schen Kaffeehause beim Hausmann abzugeben.

Gewölbe = Vermiethung.

Von Ostern 1843 an ist ein heizbares Verkaufsgewölbe nebst Schreibstube und großer durchaus trockener und heller Niederlage, ebenfalls heizbar, in besonders für ein Materialgeschäft vortheilhafter Lage der innern Stadt auf wenigstens 6 Jahre zu vermieten und zu erfahren Burgstraße Nr. 18.

Gerichtsdir. Adv. **Gast.**

Zu vermieten ist unter einer Auswahl Familienlogis auf nächste Ostern eine 1. Etage in der Lanchaer Straße von 4 Stuben und Zubehö. Näheres bei **W. Krobisch,** Nachweisungsgeſchäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Vermiethung. Die erste Etage der großen Feuermael, auf die Universitätsstraße heraus, welche gegenwärtig als Geschäftlocal benutzt wird, ist von Ostern 1843 an zu vermieten. Das Nähere theilt mit

D. Th. Schmidel,

Universitätsstraße Nr. 4, 2 Treppen

Vermiethung. Am Markte ist ein schönes Familienlogis von 5 Stuben und Zubehö zu vermieten. Das Nähere bei Herrn Dr. **Puttrich** in Krafft's Hof.

Zu vermieten ist ein tafelförmiges Pianoforte für 22 Ngr. monatlich. Das Nähere im Gewölbe Nr. 47/493, an der Georgenpforte.

Zu vermieten ist eine 1. Etage, bestehend aus drei Stuben etc. Näheres Moritzstraße Nr. 3, in Reichels Garten bei **J. F. Lehmann.**

Zu vermieten ist eine heizbare Schlafstelle: auf der Gerbergasse Nr. 19, im Hofe quervor.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Parterrelogis und Naundörfschen Nr. 19, 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis von 4 Stuben. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 15, 2 Treppen.

Zu vermieten ist für nächste Ostern ein kleines Familienlogis für 30 Thlr.: Frankf. Str. Nr. 40/1033, 1 Tr. links.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine Stube und Schlafcabinet und sogleich zu beziehen: Ritterstr. Nr. 40, 2 Treppen bei **Krause.**

Zu vermieten ist ein Garten an der Zeißer Straße, circa 1500 □ Ellen groß mit gemauertem Gartenhause und darüber Neukirchhof Nr. 35 parterre Auskunft zu erhalten.

Zu vermieten ist von Ostern an ein kleines Familienlogis auf der Frankfurter Straße Nr. 42. Das Nähere daselbst beim Eigenthümer.

Zu vermieten ist eine Buchhändler-Niederlage an Pöhrs Platz Nr. 5/1083. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein Familienlogis, Stube, 2 Kammern, Küche, Holzbehältniß, Keller, der Preis ist 36 Thlr.: Antonstraße Nr. 10.

Zu vermieten und sogleich oder nächste Ostern zu beziehen ist ein kleines Familienlogis und zu erfragen Petersstraße, 3 Rosen, 1. Etage.

Zu vermieten ist am Neukirchhofe Nr. 35 ein Logis, 2 Stuben, Küche, Keller und Zubehö, mit schöner Aussicht nach der Promenade.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafgemach, beides sehr geräumig. Das Nähere zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 21, parterre.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen sind mehre Familienlogis mit allem Zubehö zu 60 und 70 Thlr. vor dem Schützenhore: Neudnitzer Straße Nr. 12.

* Ein Logis für 1, auch 2 Herren von der Handlung, gut meublirt, Aussicht auf die Promenade, sogleich zu beziehen: Neukirchhof Nr. 28, 3. Etage.

Ein freundliches Familienlogis ist von Ostern d. J. ab zu vermieten. Das Nähere ist in der Gerbergasse Nr. 60, erste Etage zu erfahren.

Die 3. Etage auf der Dresdner Straße in Nr. 10 ist von Ostern an zu vermieten. Das Nähere im Hofe quer vor zu erfragen.

Eine Stube und Stubenkammer mit schöner Aussicht und Mitgebrauch der Küche ist zu Ostern zu vermieten in der Barfußmühle bei **Ludwig Fermier.**

Dienstag den 7. Februar 1843

Großer Maskenball

in der herzoglichen Restauration bei Cöthen.

Die Eröffnung der brillant erleuchteten Säle geschieht um 7 Uhr. Es befinden sich sowohl im obern als auch untern Locale Garderoben, und für schöne und billige Masken-Anzüge in größter Auswahl wird bestens gesorgt sein.

Der Zutritt ist nur anständigen Masken gestattet.

Das Entree beträgt für die Person 20 Ngr.; der Billet-Verkauf findet von heute an statt.

Herzogl. Restauration, den 20. Januar 1843.

Neusch & Spendelin.

Heute Freitag Tanzübungsstunde im Peterschießgraben.

Geisler.

Mehre gut meublirte Zimmer für ledige Herren oder auch für Damen, mit und ohne Meubles, sind zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig,
Fleischerplatz Nr. 1.

Offen ist eine Schlafstelle in der Nähe des Peterschießgrabens, Nr. 9/822, 3 Treppen.

Offen sind 2 heizbare Schlafstellen, und sogleich zu beziehen: Neutirchhof Nr. 10, 3 Treppen vorn heraus.

Zwei Schlafstellen sind zu vermieten Markt Nr. 17/2, im Hofe rechts die 1. Treppe, 4 Treppen hoch.

Offen sind 2 Schlafstellen für 2 solide Herren oder 2 anständige Mädchen. Zu erfragen im Sporergäßchen Nr. 5, 2 Tr.

URANIA.

Dienstag den 31. Jan. 1843

zweites Kränzchen im Tivoli.

Die Eintrittskarten können Mittags von 12 bis 3 Uhr bei Herrn Friedel, kleine Windmühlengasse Nr. 18, in Empfang genommen werden.
Der Vorstand.

Sonntag den 29. Januar 6-10 Uhr Assemblée.

Jerwitz, goldner Anker.

Heute Freitag Concertmusik auf der Insel Buen Retiro.

Große Funkenburg.

Heute Freitag starkbesetztes Concert.
J. G. Hauschild.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein
C. G. Paas auf der großen Funkenburg.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Gesellschaftstag, wobei Spritzkuchen und Pfannkuchen in Portionen.
C. Gleichmann.

Knabe's Kaffeegarten.

Alle Tage frische Pfannkuchen in Portionen à 2 Ngr.

Heute Freitag Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Aprikosensfülle.
Schulze in Seidteritz.

Einladung.

Heute den 27. Jan. ladet zu Schweinsknöchelchen ergebenst ein
Gräfe in Eutritzsch.

Schützenhaus.

Freitag den 27. Januar Schweinsknöchelchen rc.

Sofenschenke.

Freitag den 27. ladet zu Schweinsknöchelchen mit Thüringer Klößen ergebenst ein
A. Seyfer.

Einladung. Heute Freitag ladet früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst ergebenst ein
F. Seng, Querstr.

Freitag den 27. Jan. ladet früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst ergebenst ein
J. G. Senze in Reichels Gart.

Einladung. Morgen Sonnabend früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ladet ergebenst ein
F. A. Lange, gr. Windmühlengasse Nr. 46.

In Stadt Mailand ist feine Gose.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig bei
J. F. Merkel, Ritterstraße Nr. 46.

Einladung von J. G. Bauer, Saal Nr. 9.

Alle Morgen Bouillon, Abends Beefsteaks und Kartoffeln.

Heute Abend zu Pökelschweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig bei
Kising.

Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ganz ergebenst ein
Wahle, Thomaskirchhof Nr. 19.

Einladung. Morgen früh halb 9 Uhr ladet zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe nebst andern Speisen ergebenst ein
C. Brose, Bahnhofstraße.

Bekanntmachung.

Für die Abgebrannten zu Sayda sind die in dem nachstehenden Verzeichnisse angegebenen milden Beiträge bei uns eingegangen und mit Einschluß der aus der Stadtcasse bewilligten 100 Thlr. nach und nach an die Behörde von uns abgesendet worden. Die Sammlung ist nunmehr geschlossen und es hat der zu Sayda constituirte Hilfsverein den Empfang dieser milden Gaben mit innigem Danke dafür bekannt. Leipzig, den 18. Januar 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig
Otto.

(Die Zahlen ohne Beisatz bedeuten Neugroschen.)

2¹/₂ A. S., 53¹/₂ Ertrag der Einsammlung bei dem am 4. Sept. 1842 im Schützenhause stattgefundenen Festmahle hiesiger Communalgarde, 2¹/₂ Dd., 10 von einem Ungenannten, 1¹/₂ B. N., 10¹/₂ F. u. Bdt., 3¹/₂ G. J., 4¹/₂ P. A. Nr. 26, 10¹/₂ St. St...l., 1¹/₂ Stb. B-r, 1¹/₂ B., 1¹/₂ Mölke, 1¹/₂ A. M-g., 10¹/₂ Blechschmidt jun., 3¹/₂ Wieting, 20 D. C. A. Ws., 1¹/₂ Rückmann, 26 a. d. Rückmann. Dfficin, 10 S., 1¹/₂ tth., ein Paket mit Sachen von C-g, 1¹/₂ H. W., 1¹/₂ R. S., 2¹/₂ Haan, 18¹/₂

1 von der Gesellschaft „Verein“, bei der Feier des Constitutionsfestes im Hot. de Pologne, abgegeben durch C. Berner, 2^{er} Ledig, 15 A. S., 15 P. S., 2^{er} Act. A., 15 C. W., 1^{er} C. S., 10 L. R. R., 2^{er} B. B., 1^{er} H., 3^{er} E. Zangenberg, 20 Rh., ein Packet mit Sachen von M. A., 1^{er} unbekannt, 5^{er} M—g, 1^{er} Schlesier, ein Päckchen unbekannt, 20^{er} C. S. S. B., 5^{er} J. D. W., 1^{er} F. W., 1^{er} B. D., 1^{er} d. d., 10 B. J., 1^{er} M. B—r, 3^{er} B. und S., 5 D. S., 10 C. S., 1 Ducaten Haring, 1^{er} Lud. Echorius, Gustos, 1^{er} Witwe Westphal, 50^{er} C. W., 10^{er} F. J. B., 3^{er} —e—u, 10 J. S., 1^{er} Bch, 5^{er} C. A. B., 10 E. F., 5^{er} nebst ein Gebett Betten H. H., 2^{er} J. G. Henze, ein Packet Sachen C. S., 5^{er} Rus, 2^{er} B., 1^{er} J. S., 5^{er} C. M. u. Comp., 15 Linke, 1^{er} J. H., ein Packet von C. D. S., 1^{er} B. B., 2^{er} Prof. Hasse, 1 Doppellouisd'or von Göpel in der Handlung v. Peuckert u. Comp., 15 Leysath, 2^{er} Herrmannsen, 2^{er} U., 1^{er} Stubbach, 20 C. M., 2^{er} Dr. Hieron. Knd, 1^{er} F. F., 1^{er} C. H., 20^{er} nebst ein Packet, H. S. R. sign., von Bodemer u. Comp. in Eilenburg, 1^{er} A. F. B., 15 D. A. M., 1^{er} F., 1^{er} C., 15 C. H., 2^{er} R. H., 1^{er} von einem Sergeant, 15 A. B., 3^{er} C. B., 1^{er} J. G. Dietrich, 15 S—g, 1^{er} Bernd, 10^{er} Saalfeld u. Comp., 10^{er} nebst einem Packet von L., 3^{er} Adv. J. F. B., ein Packet von einem Ungenannten, 5 J., 1^{er} H., 1^{er} Schb., 10 nebst ein Packet von Zeis, 10 Mad. Kinscher, 3^{er} Bibr. Mr., 1^{er} C. v. R., 1^{er} B., 2^{er} H., 5^{er} Baumgärtner's Buchbdlg., 1^{er} D. und S., 2^{er} F. und H., 2^{er} M. A., 1^{er} B., 5^{er} F. Fleischer, 1^{er} F. A. S., 1^{er} Spl., 2^{er} Ch. E. R., 2^{er} H. F. W. Kraft, 1^{er} A., 10 L—r, 2^{er} F. B., 1^{er} Ad. Ditto, 3^{er} C., 1^{er} Dr. H., 1^{er} Steinbiß, 3^{er} P. D., 4^{er} Sch—t, ein Packet von C. H., 15 Landmann, 3^{er} D. W., 1^{er} F. D. W., 20 A. E., 1 Ngr. 2 Pf. ungenannt, 5^{er} Weinich u. Comp., 3^{er} C. B., 20 ungenannt, 15 R., 5 F. E. H., ein Ducaten F. S., 3^{er} Dr. S., 2^{er} B. C., 1^{er} C. J. S., 2^{er} Sophie A., 15 C. A. B., 1^{er} M. Kris, 15 Gustav, 4 B. D., 1^{er} F. A. Kunad, 1^{er} Ehrenberg, 2^{er} Dr. Stoye, 1^{er} Ph, 1^{er} B. B., 10 A. B., 4^{er} J. R. B., 2^{er} v. E., 2^{er} H—n, 10 D. B., 1^{er} H. S., 3^{er} Kummer, 2^{er} Blyst.—E. Taube, 1^{er} Rosmehl, 5^{er} Br., 2^{er} M. D. G. R., 5^{er} C. A. Puschke, 1^{er} 10 R—j, 1^{er} C. S. H., 10 E. R., 5 J. J. P., 15 A. W., 5 J. C. R., ein Packet Sachen von vier Kindern, 1^{er} Rds, 3^{er} A. D. und A. S., 2^{er} nebst 1 Packet von C. H. S., 2^{er} D. C. D. S., 10 D., 10 G. Heinrich, 3^{er} F. D. in Leipzig, ein Packet von verw. Ettler, 25^{er} Carl Bruner, ein Packet von D., 4^{er} 15 das Personal von C. M. und Comp., 1^{er} nebst 1 Packet ungen., 20 C. R., 1 Packet von C. v. R., 1^{er} A. B. Kösch, 2^{er} von einigen Schülern u. Schülerinnen der Thon'schen Schulanstalt, 2^{er} J. S., 1^{er} C. A. Böttcher, 1 Thlr. nebst 1 Packet vom Hsv. Sachs, 20 C. A. Hothorn, 15 C. G. D., 1^{er} C. W. H., 2^{er} D. W., 15 C. R. Nr. 33, 2^{er} H. W., 1^{er} H. S., 6^{er} S—f, 3^{er} C. F. L., 3 Ngr. 3 Pf. Lothar, 20 C. R., 1^{er} B. F., 10 G. H. S—r, Effigbr., 1^{er} nebst 1 Packet Gr., 4^{er} P. R., 20^{er} Loge Balduin j. L. durch Stadtr Lurgenstein, 1^{er} verw. R., 2^{er} S., 15 A. M., 2^{er} ST. T. S., 10 Witwe u. Sohn W. R., 2^{er} Ad., 1^{er} M. u. R. A., 10 Kelliem, 10 A. S., 1 Louisd. H. B—t—d, 1 Louisd. C. L., 2^{er} Hchr., 2^{er} A—e, 1^{er} L. in C., 1^{er} Louise, 3^{er} 17 Ngr. 5 Pf. j. Hälfte von 7^{er} 5 Ngr., Ertrag einer Sammlung für Sayda u. Dschag, aus dem hies. Laubstummeln-Institut, 10 R. St., 1^{er} 15 H. G. R—1 Nr. 777, 10^{er} D. Baumann in Trebsen, 20 C. Eberhardt, 10^{er} 22 Ngr. 4 Pf. von der hiesigen Nicolaischule, 2^{er} B—n, 1^{er} C. A. Sonnenkalt, 2^{er} C. W., 2 Packete v. S., 3^{er} D. G., 1^{er} B., 5^{er} C. T. S. aus M., 1^{er} F—e, 1^{er} nebst 1 Packet v. Prof. Weber, 1^{er} Döderlein, 14 Ngr. 6 Pf. von einigen Kindern, 2 Packete von F. W—dt, 10 nebst 1 Packet M. M., 1 Packet S—t, 5^{er} Madame Reichert, 1^{er} C. E., 1^{er} Rk., 1^{er} F. R. 2^{er} B. H., 1^{er} Pastor Caspari aus Bschorta, 1^{er} 15 J. G. Lehmann, 1 Packet von C. F., 2^{er} Triangel aus Raumburg, 1^{er} Charlotte „wenig mit Liebe“, 2^{er} Kelliem, 1 Packet von Schröder, 30^{er} Graf von Hohenthal-Knauthain, durch Advocat Römisch, 1^{er} C. W. B., 10 A. H., 25^{er} für die brandbesch. Mitglieder der

Fleischer-Innung von der hiesigen Fleischer-Innung, 1^{er} 10 C. Schneider, 1^{er} H. E., 1^{er} Pastor Plaz in Cleuden, 15 C. W., 10 Witwe A. aus Leipzig, 10 J. C. A. aus Leipzig, 2^{er} 5 nebst einem Packet von A. und D. M., 3^{er} D. Großmann, Superiat., 11^{er} 17.9 Pf. als $\frac{1}{3}$ von 34^{er} 23.8 Pf. incl. eines Doppel-Louisdors à 11^{er} und zwei 20 Kr. zu 13 Ngr. 3 Pf. gerechnet, welche zum Kirchenbau in Sayda, Comenz und Dschag von den, bei der General-Versammlung des evangel. Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung anwesend gewesenen Fremden gesammelt worden sind, 3^{er} H. verw. R., 10 nebst ein Packet von G., 2^{er} J. G. S., 5^{er} für die abgebr. Mitglieder der Glaser-Innung von der hiesigen Glaser-Innung, 28^{er} für die brandbesch. Mitgl. der Schneider-Innung, von der hiesigen Schneider-Innung, ein Packet von F. B., 8^{er} v. d. hiesigen Stellmacher-Innung, 5^{er} für die abgebr. Mitgl. der Böttcher-Innung, von d. hies. Böttcher-Innung, 2^{er} eingen. Tax-Geb. von Rus und 1^{er} C. A.

Verloren wurden zwei große und drei kleine Schlüssel, mit Bindfaden zusammen gebunden. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen Belohnung bei Hrn. Ritter, Petersstraße Nr. 24/121 portier, abzugeben.

Verloren wurde am 24. d. M. Abends von der Dresdener Straße über die Promenade bis an Lehmanns Haus (Obstmarkt Nr. 4) eine von grüner und blauer Seide gehäkelte Geldbörse, enthaltend über einen Thaler in Silber- und Kapselgeld. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieses gegen Belohnung bei dem Hausmanne daselbst abzugeben.

Dem ehrlichen Finder der am 22. d. Mts. verlorenen und am 24. ejusdem annoncirten blauen mit Stahlperlen und Schloß gehäkelten Börse, enthaltend 1 Schlüssel und etwa 15 Ngr. Geld, wird unter Versicherung des größten Dankes und des darin befindlichen Geldes noch 20 Ngr. zur Belohnung angeboten: Brühl, im Karpfen, 3. Etage rechts.

Vermisst wird seit 8 Tagen eine Eyper-Kage. Wer selbige Nr. 29, Neufkirchhof, zurückbringt, erhält 1 Thaler Belohnung. Leipzig, den 26. Januar 1843.

$\frac{2}{8}$ Loose Nr. 33411 der 3. Classe 23. Landeslotterie sind verloren und zur Sicherstellung des Inhabers der früheren Loose die gesetzmäßigen Vorkehrungen getroffen worden. Die Zurückgabe kann geschehen im Barfußgäßchen Nr. 7, im Gewölbe.

Zugelaufen ist am 24. d. M. ein weiß und braun gefleckter Wasserhund mit langem Schweif: Poststraße Nr. 7.

Hierdurch warne ich, meinen Söhnen, **Gottlob und Friedrich Sirbe** auf meinen Namen zu borgen, da ich für dieselben nichts bezahle. Connewitz, den 25. Januar 1843.
Gottlob Sirbe.

† Laß mich schweigend — rastlos — stille handelnd jene Hinderniß bestiegen;
Möglichst bald — mich an — die — lieben — zarten — Herzen schmiegen.
Den 23. Januar —?! 18/19.

Ein Lebewohl Ihr Freunde, ruft der Freund!
Bald wünscht ich wieder! mich mit Euch vereint.
C. Braun.

Heute Morgen wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen entbunden.
Leipzig, den 26. Januar 1843.
Bruno Günther.

Heute in der Mittagsstunde verschied nach kurzem Krankheitslager unsere theure Gattin und Mutter, **Rosalie Barbara Goedecke**, geb. **Schlöpfer**, in einem Alter von 26 Jahren.
Leipzig, den 25. Januar 1843.
Die Hinterlassenen.

Gestern früh verschied nach kurzem Krankenlager ganz un-
erwartet und sanft an Lungenlähmung meine geliebte Frau,
Emilie Caroline, geb. **Keller**. Sie war in jeder Be-
ziehung eine brave Gattin und unsern noch unerzogenen drei
Kindern eine gute Mutter. Verwandten und Freunden widme
ich, und zwar nur auf diesem Wege, die Anzeige des mich
so schmerzlich betroffenen Verlustes mit der Bitte um stille
Theilnahme. Äußere Zeichen der Trauer werde ich nicht an-
legen. Leipzig, den 26. Januar 1843.

J. G. Pfühner, Ober-Post-Rath, für sich und
die übrigen Hinterlassenen.

Am 25. Jan. Morgens starb unser geliebter Sohn, Bru-
der, Onkel, Dr. **Carl Wilhelm Hermann Brandes**,
Privatdocent an der hiesigen Universität und Lehrer an der
Nicolaischule. Nur auf diesem Wege zeigen es an und bit-
ten und stille Theilnahme, Leipzig, den 26. Januar 1843.

verw. Prof. **Brandes**,
Heinrich Brandes st. philol.,
verw. Hofrathin **Kruse**,
im Namen aller Geschwister und Verwandten.

Druckfehler. In Nr. 25 des Tageblattes Seite 100, 2. Spalte
Zeile 5 lies statt Wasserdruckpumpen: Wasserdruckpumpe, Zeile 12
l. r. richtiger: wichtigerer, Zeile 14 l. r. Kibeljunge: Kibel-
pumpe.

An die geehrt. Mitglieder der Schützengesellschaft.

Aus verschiedenen Gründen finden wir uns veranlaßt, §. 1 des Programms zum
Maskenballe dahin abzuändern, daß wir bitten, die Anmeldungen zur Theilnahme bis
spätestens morgen Abend

Sonnabend den 28. d. Mts.

an den bekannten Orten zu bewerkstelligen. In Bezug auf die Ausgabe der Entree-
Billets verbleibt es jedoch bei Dienstag dem 31. Januar.

Leipzig, den 27. Januar 1843.

Die Vorsteher der Schützengesellschaft.

Einpassirte Fremde.

Abersold, Kaufmann von Signau Hotel de Pologne.
Bach, Kammerherr von Altenburg, deutsches Haus.
Berken, Militärarzt von Erfurt, Palmbaum.
Bietzsch, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
Deutenmüller, Kaufmann v. n. Amsterd. m., großer Blumenberg.
v. Dobzjand, Rittergutsbes. nebst Gem., v. Bombin, Hotel de Pol.
Erde, Dekonom von Dresden, Hotel garni.
Ergl, Antiquar von Hamburg, Stadt Frankfurt.
v. Eggenstein, Oberst von Beucha Stadt Dresden.
Fries, Assessor von Breslau, Hotel de Baviere.
Friedheim, Kaufmann von Göttingen, Palmbaum.
Fuchs, Gutsbesitzer von Werben, blaues Ross
Goldschmidt, Kaufmann von Breslau, Hotel de Baviere.
Gritner, D., und
Gleitner, Kunstgärtner von Schneeberg, Paterscher Hof.
Goldmann, D., von Dresden, Hotel de Russie.
Gerber, Kaufmann von Bern, goldner Kranich.
Hildebrandt, Rittergutsbesitzer von Grün, Stadt Dresden
Heuß, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.
Jung, Kaufmann von Odessa, Hotel de Baviere.
v. Ignazjick, Excellenz, General n. Gem., v. Bombin, Hotel de Pol.
Jaroszyński, Rgutsbes. nebst Fam., von Kiew, Hotel de Baviere.
Jonas, Fabrikant von Halle, Palmbaum.
Kunowski, Justizrath von Berlin, Hotel de Baviere.
Kasper, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
Keldemitt, Dekonom von Lorgau, deutsches Haus.
Labaume, Negociant von Dijon, Hotel de Russie.
Müller, Particulier von Mannheim Hotel de Baviere.
Meißbauer, D., Justizrath von Berlin, Stadt Hamburg.
Mund, Holzhändler von Weipensfeld, goldner Fahn.
Müller, Kaufmann nebst Fam., von Königsberg gr. Blumenberg.

Mayer, Kaufmann von Hamburg, Stadt Rom.
Nies, Fräulein, von Weiningen, Hotel de Pologne.
Ohmann, Kaufmann von London, großer Blumenberg.
v. Pfannenber, Lieutenant von Lüben, großer Blumenberg.
v. Pizowski, Graf, Rittergutsbesitzer von Bombin, Hotel de Pol.
v. Pfannenber, Landrath nebst Schwester, von Delitzsch, großer Blu-
menberg.
Rahlenbeck, Kaufmann von Hohenstein, Hotel de Baviere.
Rosenzweig, Kaufmann von Halle, Stadt Rom.
Rust, Calculator von Merseburg, und
Recher, Agent von Münchengräß, Hotel de Pologne.
Reichardt, Kaufmann von Mainz, Stadt Rom.
Stöckel, Justizrath, und
v. Scherr, Rittergutsbesitzer von Breslau, Hotel de Baviere.
Schmidt, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
Schulz, D., von Weiningen, Hotel de Pologne.
Seidler, Holzhändler von Beka, Stadt Dresden.
Schulze Lütke, Banquier nebst Gemahlin, von Berlin, gr. Blumenb.
Schönberg, Fabrikant von Elettin, schwarzes Kreuz.
v. Schweinitz, Excell., General nebst Familie, v. Mainz, Stadt Rom.
Thielemann, Fräulein, von Jülich, Rheinischer Hof.
Urmeyer, Kaufmann von Mainz, Hotel de Pologne.
Voigt, Inspector von Pehres, und
Wollrath, Kaufmann von Magdeburg, großer Blumenberg.
Wagniesse, Madame, von Jülich, Rheinischer Hof.
v. Wilde, Kaufmann von Wostau, Hotel de Baviere.
Weber, Kaufmann von Raumburg, und
Wessell, Juwelier nebst Gem., von Berlin, goldner Fahn.
Werner, Particulier von Berlin, und
Weipensfeld, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Hamburg.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus
links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von **J. Rinthardt**, Nicolaisstraße Nr. 46, neben
Amtmanns Hofe.

Redaction, Druck und Verlag von **C. Holz**.